

zu sehen, ist beinahe aus jeder seiner Schriften hervorleuchtend.

Nicht weniger erwarb er sich durch seine gemeinnützige Schriften, besonders durch seine spätern, bleibende Verdienste. Wie groß ist nicht die Summe des Guten, das er dadurch gestiftet hat! Und wie vielen wird er nicht noch nach seinem Tode Lehrer und Tröster in spätern Zeiten sein! Wie mancher unserer Enkel wird mit innig gerührtem Herzen die Asche unsers Sturms segnen. Er war Meister in der Kunst durch allgemein brauchbaren Inhalt, durch die Würde und den herzlichen Ton, der in seinen Schriften durchaus herrscht, und durch faßliche Darstellung der Wahrheit mit ihren Gründen ohne Mystik und ohne Rhetorik aufs Herz zu wirken. Dadurch hat er viel ausgerichtet. Man hatte ehemals die Offenbarung zu sehr auf Kosten der Natur erhoben. Sturm aber suchte den Unterricht der Bibel mit dem, was uns die Natur von Gott und unsern Pflichten sagt, zu verbinden, und darinn die Lehrweisheit Jesu nachzuahmen, wozu ihm Scrivers Andachten über die Werke der Kunst und Natur die erste Idee gaben. Durch ernstliches Studium der Bibel, besonders der Reden und Lehren Jesu, und durch das Lesen solcher Schriften, die Gottes Macht, Güte und Weisheit aus den Werken der Natur beweisen, überzeugte er sich immer mehr von der vorzüglichen Harmonie und Analogie zwischen Offenbarung und Natur. Diesen Untersuchungen haben wir zu verdanken! Betrachtungen über die Werke Gottes im Reiche der Natur und der Vorsehung, auf alle Tage des Jahrs 1785. Seine ganze Absicht dabei geht